

1700 1700

ca

URFILM 31/1982 № 299 - 22 = 1,1  
 300 - 36 = 1,2  
 301 - 28 = 1,3  
 302 - 22 = 1,4

Sächsische Landesbibliothek Dresden

Handschrift Mus. 3362-K-1,1 bis 1,4  
 Druck

**Benutzungsbedingungen:**

- Von Veröffentlichungen mit Forschungsergebnissen, die auf dem Studium der vorliegenden Quelle beruhen, ist durch den betr. Autor ein Freixemplar (Belegexemplar) unverzüglich der Bibliothek zuzuleiten.
- Jede Anfertigung von Kopien der Quelle, auch handschriftlicher Art, setzt die Unterzeichnung einer Verpflichtung voraus.
- Publikationen der Quelle selbst erfordern die Genehmigung der Bibliotheksleitung. Diesbezügliche Anträge sind zum frühestmöglichen Termin schriftlich einzureichen.

**Benutzer der Handschrift/des Druckes:**

Datum	Name und Adresse des Benutzers	Art der Benutzung (eingesehen, verglichen, teilweise oder ganz ab- geschrieben usw.)	Zweck der Benutzung: Hinweise oder neue Ermittlungen zur vorliegenden Quelle

III 9 280 1 008 01





# VIELIEDER

von  
Klopstock, Meerder und Mathison  
in Musik gesetzt

und  
Seiner Koeniglichen Hoheit der Prinzessin

von  
Sofias Braunsfels

geborenen Herzogin von Mecklenburg Strelitz

Zugewidmet

von  
Major von Beecké

Teil 4.

Preis 7.

Augsburg in der Gombartischen Musik Handlung.



Mus. 3362-K-1,4









Eurer Königlichen Hoheit

gnädigster Beyfall für meine deutsche Lieder und die huldvolle Erlaubniß, Eurer Königl. Hoheit das vierte Heft weihen zu dürfen, vollenden das Glück meiner Muse.

Mit tiefer Rührung erkenne ich die schätzbarste Gnade, die diesem Heft, unter gleichem höchsten Schutz wie seinen Vorgängern, die beste Aufnahme des verehrten Publikums verbürgt.

Was könnte auch mehr ihren kleinen Werth erhöhen, unwiderstehlicher sie empfehlen, als der Beyfall der Kunst und des Geschmacks in Eurer Königl. Hoheit vereint. In gründerlosem Respekt ersterbe ich

Eurer Königlichen Hoheit

unterthänigst-gehorsamster  
Beecke Major.



No. 1.

Die Neigung.

von Klopstock.

Mäßig mit Würde

und Gefühl

Nein! ich widerstrebe nicht mehr ich

lie - be dich, Schwur! auf e - wig auf e - wig bin ich die Dei = ni - ge auf e - wig die Dei - - ni -

ge Freund! da nim sie die Pfänder der Treue, Schwur, und Handſchlag Thränen und Kuß nim sie, nim sie die

*delce è tenero risolute*

*p. l'andante*



Pfänder der treue Schwur und Handhög Thränen und Küß,  
 Ach! ach! aber mein Sel-mer! ach  
 Gus-do! wold schützt mich vor an-deru die Lie-be, doch vor dir wer schüt-ze-te mich! wenn min-der  
 e-del du dächtst, und mei-ner Un-schuld Augel leg-st  
 ich lie-be dich wer schütete



1

mich, mein Sel-mar wer, wer schützte mich, wer? Nein! ich wi-der stre-be nicht

*dolce*

mehr ich lie-be dich, Sel-mar auf e-wig auf e-wig bin ich die Dei-ni-

ge auf e-wig die Dei-ni-ge, Freund! da nimm sie die Plün-der der

344



*dolce e tenero* *risoluto*

Treu-e, Schwur, und Handſchlag, Thrä-nen und Kuß, nim-lie, nim-lie die Plünder der Treue

*Andante* *f* *p*

Schwur und Handſchlag, Thrä-nen und Kuß, Thrä-nen und Kuß,

*f* *p*

Thrä-nen und Kuß.

*crec:* *f* *p*

344



N<sup>o</sup> II.

Die frühen Gräber

von Klopstock

Andante

con affetto

*dolce*  
Willkommen o sil-berner Mond schöner

Stil-der Ge-fährte der Nacht, du entfliecht, ei-le nicht -ei -le nicht bleib Gedanken-Freund, bleib, se-het er

bleibt, das Gewülk woll-te nur hin; sehet er bleibt, er bleibt, das Gewülk woll-te nur hin, woll-te nur hin.



Larghetto

Des Meyens er - wachen ist nur schön - er noch als die Sommer - Nacht

*p* *f* *legato* *sf*

weñ ihm Thau, belt wie Licht aus der Locke träufft und zu dem Hü - gel hin - auf röth - lich es kömmt

*sf* *p*

röth - lich es kömmt; ihr Ed - lern sch! es be - wächelt eu - re Ma - je - stät schon er - dtes Moos

*sf*



*O' wie war glücklich ich als ich noch mit euch, la-ße sich rö-then den Tag* *schimmern die*

*Nacht* *O' wie war glücklich ich, als ich noch mit euch la-ße sich rö-then den Tag.*

*Schimmern die Nacht, schimmern die Nacht.*



N<sup>o</sup> III.

Die Sommernacht

von Klopstock

Moderato

con affetto

Wenn der Schimmer von dem Monde nun her-

rab in die Thä-ler sich er-gießt und Ge-rüche von der Linde in den Kühltun-gen weh'n

schatten mich Gedauken an das Grab der Ge-liebten und ich seh' in dem Wel-de nur es dämmern und es weht mir von der



*Blü - the nicht her.* *Jch genofs einft, o ihr Tethen es mit*

*calando* *lento*

*euch! wie umschwebten uns der Duft und die Kühlung wie verlehnt warst von dem Meude du o schöne Na - tur wie ver-*

*lehnt warst von dem Meude du, o schö - ne Na - tur du, o schö - ne Na - tur.*

*f* *p*



No. IV.

11  
von Herold

Langsam  
mit Ausdruck

Hel-de Ver-ges-sen-heit hel-de Ver-ges-sen-heit, und

du, du des gu-ten Er-in-nerung Lieb-li-che Schwestern O! macht bei-de bei-de das Le-ben mir süß!

hel-de Schwestern! macht beide das Le-ben mir süß. Du, du ver-dank-te das Bö-se mit dei-nem un-



*hül-len den Schleyer du, du erneu-re das Glück mir mit ver-doppel-ter Luft, liebliche Schwestern*

*du, ver dunkle du, du er-rinne du verdunkle das Böse mit deinem umhüllen-den Schleyer. Du erneure das*

*Lebhaft*

*Glück mir mit ver-doppel-ter Luft, mit ver-doppel-ter Luft, mit ver-doppel-ter Luft.*



No. 11.

# An Lauras Geist

13  
von Mathison

*Alla poco Adagio*

Wenn im Ir-gang die-ſes Lie-bens oh-ne Freund

kummer-reich mein Au-ge weint und von Er-sten wün-schen kei-ne mich er-freu-en ſoll O er-ſcheine trö-ſtend mir, du Engel

*Minore Andante affettuoso*  
reine Gott ge-weihte See-le dann.  
Wenn ich müd und trübt-ſel' wan-ke, ſchwe-  
re



*kräft an des Kummers kalter Hand, durch verzwehltne wilde Hag-ne oh-ne Stab oh-ne Stab und Bshu*

*Majore*

*O erscheine leitend mir, du Eu-gel rei-ne du Eu-gel reine Gott ge weih-te See-le dann!*

*Andante*

*Wen mein Geist einlt gleich der Sonne gelb-ten Licht durch des To-des*



Wel-ken bricht, und das er sich dir ver-ei-ne schimmert Himmel an O er-schei-ne lie-bend, wir du

En-gel rei-ne du En-gel rei-ne Gott ge-weiht-to Gott ge-weiht-to See-le dem.



An meinen Genius.

*Langsam*  
*mit Ausdruck*

Erhol-te mir, o

him-lischer er hal-te mir doch dieß trü-be trü-be Le-ben lieb damit er früher nicht als ich erkalte der

im-re rege rege Wir-kungs trieb.

*Andante*  
*Nicht zu Geschwind*



*Es ist ein rauher Nord die schönste Blüthe der stillen Freuden abgestreift hat das Vertrauen auf*

*reine Menschen Güte entblättert entblättert das die Frucht nicht reift, und ach! der Schicksal*

*selbst begiüt zu wanken den Hoffnung auf den Stamm gesetzt, Ach, o mein Ge-wi-us ihu*



nicht er - kränken mir ihu be - walt mir un - verletzt, er =

*f* *p* *dolce*

*f* *calando*

hal - te mir - den Muth, den Muth fröhlich auszu streuen des Saamens wo man ihu zer - trat das

*p* *f* *f*

oft zer - stürzte Tagwerk zu - er - neuen nie zu bereuen ver - sehnue That.

*f* *p* *sf* *p*



Zur Thräne wird Balsam - Stauden pflanzen ist Weisheit Lehr, o Geni - us! mit Weisheit mich vor

*sp p dolce f p*

Lebens - Gram ver - schlanzen O wahre mich vor Ü - - bedrüb. Er =

*sf p sf f*

*Primo tempo*

hal - te mir, mein Ge - ni - us, er - hal - te mir den noch wa - chen, wa - chen Wirkungs

*p sf p*



trieb O daß er frü-her nicht, als ich, er - kal-te, er - hal-te mir das Le - ben Le - ben

lieb er - hal-te mir er - hal-te mir das Le - - ben lieb - das Le - ben

lieb.











Geo. Köhler  
Buchbinder  
Königs- u. 7L.  
Gr. Marktstr.





SLUB DRESDEN



3 1644045

M